

Umsturz des Spanischen Throns.

(1808.)

König Karl IV., ein Fürst, den die Natur fast nur mit körperlichen Gaben bedacht hatte, lebte allein seiner leidenschaftlichen Jagdliebe, indem er die Regierungsgeschäfte seiner Gemahlin Marie Luise von Parma und ihrem Günstlinge Emanuel Godoy, dem sogenannten Friedensfürsten *), überließ, den er selbst, zum Erstaunen der Welt über so beispiellose Geistesbeschränkung und Verblendung, mit seiner Gunst überhäufte und mit stets zunehmenden Ehren- und Gnadenbezeugungen fast erdrückte. Nachdem eine Menge Aemter und Titel, deren Verzeichniß fast ganze Seiten füllt, für ihn erschöpft waren, wurde er mit einer königlichen Prinzessin vermählt, zum Generalissimus der Spanischen Landmacht, zum Großadmiral von Spanien und Indien, zum Beschützer des Seehandels der Spanischen Unterthanen (zu einer Zeit, wo dieser Seehandel in Folge des Krieges mit England fast gänzlich vernichtet war), ernannt, und allen Behörden und Unterthanen anbefohlen, ihn wie des Königs eigene Person zu ehren. Er erhielt eine besondere Leibwache; die Artillerie, der geachtetste Theil des Spanischen Heers, setzte sogar

*) Principe de la Paz, zugleich mit Beziehung auf den Baseler Frieden und auf die gleichnamige Amerikanische Stadt, nach dem Abschlusse des erstern so genannt.